

Politische Rundschau.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die Schwierigkeiten, die sich den Bewegungen der auf Cuba gelandeten amerikanischen Truppen entgegenstellen...

Der amerikanische Gesandte in London erklärt, Spanien sei bereit, die Philippinen zu verlassen...

Der amerikanische Gesandte in London erklärt, Spanien sei bereit, die Philippinen zu verlassen...

Der amerikanische Gesandte in London erklärt, Spanien sei bereit, die Philippinen zu verlassen...

Der amerikanische Gesandte in London erklärt, Spanien sei bereit, die Philippinen zu verlassen...

Deutschland.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist nach der Augsb. Abend-Zig. zu gebenden Mitteilungen aus Friedrichshagen...

Das Reichstagspräsidenten wird wahrscheinlich Graf Ballestrin (Benz.) gewählt werden.

Keine einzige Nachwahl hat diesmal stattgefunden. Dies ist noch niemals bisher bei den Reichstagswahlen dagewesen.

Zum Reichstagspräsidenten wird wahrscheinlich Graf Ballestrin (Benz.) gewählt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Der österreichische Reichsrat ist bekanntlich verlegt und das Budget unerledigt geblieben.

In dem montenegrinisch-österreichischen Föderat hat die offizielle österreichisch-ungarische Presse eine Schlappe zu verzeichnen.

Die Russen sind mit dem radikalen Kabinett, das sich Frankreich angelehnt hat, sehr unzufrieden.

Wort in scharfen Ausdrücken gegen die österreichisch-ungarische Diktatur.

Die gallingischen Tumulte haben jetzt zur Verhängung des Staatsrechts geführt.

Das Ministerium hat sich endgültig in folgender Zusammenfassung konstituiert: Drifson, Reichs und Inneres, Delessé, Reichs und Finanzen...

In der Presse wird das neue Kabinett häufig mit Zurückhaltung beurteilt.

Die Bildung des Ministeriums Pelloux wird als ein höchst bedeutsames politisches Ereignis betrachtet.

Aus der Provinz Avellino wird der Ausdruck schwerer Unruhen gemeldet.

Seit Sonntag ist eine Besserung in dem Befinden des Großherzogs eingetreten.

Von Brüssel aus wird jetzt zugegeben, daß die internationale Zuckerkonferenz zu einer Verständigung nicht geführt hat.

Die Russen sind mit dem radikalen Kabinett, das sich Frankreich angelehnt hat, sehr unzufrieden.

Erklärung der jetzigen Deputiertenkammer sein.

Einem Privatbrief aus Transvaal entnehmen die „Zeit.“ die folgenden Nachrichten.

Die Besatzung von Wei-Hai-Wei sind zwei Regimenter von englischen Truppen vorgezogen.

Der interessanteste Teil der Kieler Woche ist für das große Publikum und namentlich für die Damenwelt der Boots-Blumen-Fest.

Die Kieler Woche.

Der interessanteste Teil der Kieler Woche ist für das große Publikum und namentlich für die Damenwelt der Boots-Blumen-Fest.

von Ded in verächtlicher Weise ausstrenzte. Der zu lange verweilt wurde von den Führern der Schleppe schließl. mit sanfter Gewalt weiter befördert.

Die Besatzung des norddeutschen Regatta-vereins nahm am 25. d. einen vorläufigen Bescheid.

Von Nah und Fern.

Essen. Der am Sonntag abend nach 11 Uhr von Essen-Hauptbahnhof nach Berlin abgegangene Nachtzug...

Weimar. Beim Empfang der Nachricht, daß der Wahlkreis Weimar-Apolda einen Sozialdemokraten in den Reichstag entsendet...

Neuhäus a. E. Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich hier, wie der „Hann. Cour.“ berichtet.

Neuhäus a. E. Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich hier, wie der „Hann. Cour.“ berichtet.

Neuhäus a. E. Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich hier, wie der „Hann. Cour.“ berichtet.

Neuhäus a. E. Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich hier, wie der „Hann. Cour.“ berichtet.

Neuhäus a. E. Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich hier, wie der „Hann. Cour.“ berichtet.

Der verstohlene Sohn.

81] Aus dem Englischen von Julie Dungen.

Der Junge hatte mit seinem Urteile vollkommen recht, Moutch sah entschieden aus, sein Gesicht war totenblau.

Er scheint nicht vom besten Humor zu sein, sagte sich Jim, als er wieder seinen Weg nach Moutch's Privatwohnung einschlug.

Es war erst zehn Uhr und Jim war auf elf Uhr zu Stainberg bestellt.

erkant und erschrocken, als er beim Näherkommen eine Menge Leute um daselbe herumsehen sah.

Jim schätzte sich in die Mitte des Menschenhaufens, um zu hören, was gesprochen sei.

„Und ich sage, er ist nicht der Bruder des Toten, der alte ist sein Onkel und er hat also seinen Vater gemordet.“

„Was ist es, was ist es, bitte erzählt es mir, betrifft es Mr. Stainberg?“

„Gewiß, das Mädchen kamte ihn noch und lud ihn ein, herein zu kommen, um ihm alles zu erzählen.“

setzte sich hinein und fuhr davon. Die Menge hatte seinen Befehl an den Kutscher, nichts, gar nichts vernommen und war so klug als zuvor.

Das Mädchen, das Jim herein gelassen, wisperte ihm die ganze Geschichte eifrig ins Ohr.

„Natürlich und eine Karte war dabei, und als Mr. Stainberg dieselbe sah, fiel er gerade weg in Ohnmacht.“

„Wollt er seinen Vater ermordet haben, fuhr das Mädchen fort, du kannst dich fest auf mich verlassen.“

„Nicht doch, es muß Mr. Felton selbst sein, lassen Sie mich in das Zimmer.“

„Sie legte keinen Widerstand entgegen und in der nächsten Minute war Jim in dem Gemach, wo Mr. Felton und der ernste Herr, welcher

sagte: „Georg, mein armer Junge, ich thue dies, damit kein Mensch denken soll, daß ich an deine Schuld glaube.“

Jim hörte blaß und atemlos zu, aber er blieb still.

„Mr. Felton war die halbe Nacht auswärts,“ fuhr die Erzählerin fort.

„Da wußt ich sprechen?“ entgegnete das Mädchen erkant und mit erregter Neugierde.

„Nicht doch, es muß Mr. Felton selbst sein, lassen Sie mich in das Zimmer.“

„Sie legte keinen Widerstand entgegen und in der nächsten Minute war Jim in dem Gemach, wo Mr. Felton und der ernste Herr, welcher